

A4-011-DE

Positionspapier

Initiator*innen: Elisabetta Marchesini (JS Genève)

Titel: **A4-011-DE zu PDENEU35: Gestört, wahnsinnig, verrückt - und nicht allein.**

Antragstext

Von Zeile 11 bis 16:

Arten von Depressionen, Essstörungen, Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen und Angst- und Persönlichkeitsstörungen. ⁽³⁾ ~~Die Psychiatrie kennt mit ICD-10 und DSM-5 etablierte Klassifikationsarten, um solche Störungen zu diagnostizieren.~~ ⁽³⁾ Die heutige Psychiatrie verfügt über Instrumente zur Diagnose solcher Störungen, vor allem die ICD-10 und das DSM-5. Dennoch ist die Psychiatrie eine wissenschaftliche Disziplin, die auf Machtverhältnissen und von Personen mit Vormachtstellung aufgebaut ist. Dadurch ist die Psychiatrie eine Disziplin, die unter anderem die bürgerliche, männliche und weiße Hegemonie aufrechterhält. Um nur ein bekanntes Beispiel zu nennen: Homosexualität wurde lange Zeit als psychologische Störung eingestuft (bis zum DSM-3).

Das vorliegende Papier verfolgt in erster Linie einen reformistischen Ansatz für das Gesundheitssystem und konzentriert sich auf mittel- bis kurzfristig umsetzbare Maßnahmen. Dennoch ist es wichtig, diesen Text im Wissen zu lesen, dass Diagnosen und das Konzept der psychischen Störungen selbst nicht neutral sind und als Herrschaftsinstrumente dienen.

~~Psychische Störungen werden~~ Doch selbst bei einer kritischen Betrachtung der Psychiatrie ist klar, dass psychisches Leiden in unserer Gesellschaft noch immer unterschätzt, Betroffene ~~Gesellschaft~~ sehr präsent ist. Die Tragweite wird jedoch oft unterschätzt. Zudem werden Betroffene systematisch stigmatisiert und diskriminiert. Die Folgen dieses Zustandes sind verheerend. Unzureichende und unzugängliche

Begründung

Historisch gesehen hat das DSM Positionen, die durch gesellschaftliche Machtverhältnisse (sei es Kapitalismus, Patriarchat oder White Supremacy) völlig voreingenommen sind. Darum ist es untragbar, das DSM ohne den Kontext, in dem es verfasst wurde, zu erwähnen. Darüber hinaus konzentriert sich dieses Papier hauptsächlich auf Maßnahmen, die mittel- bis kurzfristig umgesetzt werden können. Darum ist es wichtig, auch daran zu erinnern, dass die Psychiatrie eine bürgerliche und mit dem Kapitalismus verbundene Institution ist.

Unterstützer*innen

Romuald Siess (JSJ), Aitor Meyer (JSJ), Lucien Schwed (JSG), Mélanie Ruffi (JSG)